Wälderbähnle
AKTUELL

MITTEILUNGSBLATT DES VEREINES
BREGENZERWALDBAHN - MUSEUMSBAHN

HEFT NR. 38 - JÄNNER 2015 PREIS: EUR 3,50

Lokparade im Bahnhof Bezau am 28. August 2014
mit einfahrendem Dampfzug (Uh 102)

Aus dem Inhalt: Editorial • 1 Jahr Betriebs-GmbH • 28. Jahreshauptversammlung
Vereins- und Fahrzeuggeschichte • Arbeitswoche 2014 • Die Dampflokomotive Uh 102
Ausholzung Sporeneggbrücke • Ehrungen • Nachruf Martin • Ausflug 2014
ÖMT Herbttagung 2014 • In eigener Sache

Editorial

16 km/h war die gut verdauliche Mindestgeschwindigkeit, die von den Dampflokomotiven gefordert wurde, die sich 1829 im ersten Dampflokomotiven-Rennen im nordwestenglischen Rainhill dem technologischen Wettbewerb stellten. Damals meinte man noch, der Mensch würde die "hohen" Geschwindigkeiten wohl nicht verkraften. Man meinte zudem, der Anblick einer unnatürlich rasch vorbeirasenden Landschaft würde die nicht daran gewöhnten Sinne der Reisenden schädigen, sodass man am Rand der Bahntrassen Holzwände als Sichtschutz errichten müsse, um die Reisenden vor diesem Anblick zu schützen. Die damalige Siegerlok, Stephensons Rocket, erreichte immerhin bis zu 38 km/h. An die 40 km/h war auch die Höchstgeschwindigkeit jener Dampflokomotiven, die in den 30er-Jahren des letzten Jahrhunderts bei der Bregenzerwaldbahn in Dienst gestellt wurden – also immer noch ein Reisen im Rhythmus der alten Zeit. Mit den Dampfloks der Baureihe 01 waren allerdings auf der Normalspur bis in die 70er-Jahre bereits Schnellzuglokomotiven im Einsatz, die Fernreisende mit immerhin 120 km/h – also mit Autobahngeschwindigkeit – ihrem Ziel näher brachten. Heute donnert der TGV mit bis zu 320 km/h über die Gleise und erreichte beim Rekordversuch im April 2007 eine Geschwindigkeit von 574 km/h.

Eine rasende Entwicklung, könnte man meinen. Viel schneller jedoch scheint im subjektiven Empfinden des Schreibers das Jahr 2014 vorbeigedonnert zu sein. Nicht im Rhythmus der alten Zeit, sondern vielmehr im Rhythmus eines dichten und ereignisreichen Jahres. Kaum waren im Jänner die Arbeitspläne für 2014 erstellt und im März die Jahreshauptversammlung abgehalten, klangen auch schon wieder die Weihnachtsglocken. Und wenn zur Weihnachtszeit auch diesmal wieder für einige Kinder und Eisenbahnfans ein Traum in Erfüllung gegangen sein mag, in dem sich als Geschenke-Klassiker eine Lokomotive unter dem Christbaum fand, so war im Sommer 2014 eine ähnliche Freude auch dem Verein selbst gegönnt - allerdings nicht im Format H0e, sondern im Original, im Maßstab 1:1. Es war dies der erfreuliche Zugang einer dieselhydraulischen Lokomotive der Baureihe 2095 als Museumslokomotive.

Die Mitglieder der Museumsbahn hatten zudem weiterhin gestiegene Fahrgastzahlen unfallfrei durch den Bregenzerwald befördert, auch bei den gefragten Nikolausfahrten, und standen aufgrund des ungewöhnlich warmen Dezembers auch noch nach Weihnachten Gewehr bei Fuß, um im Falle von Schneemangel als regionale Attraktion den Fahrbetrieb für die angereisten Wintergäste noch einmal aufzunehmen. Ein heftiger Wintereinbruch nach dem Stephanitag hüllte jedoch die Region wieder wie gewohnt in ein dickes Schneekleid und machte damit die Weihnachtsfahrten hinfällig.

Die Intensität des soeben verstrichenen Jahres lag jedoch nicht nur daran, dass wir als Ehrenamtliche besonders gefordert sind, einen weit über die Grenzen beachteten Zugbetrieb "so ganz nebenbei", synchron zum „hauptberuflichen Leben“, aufrecht zu erhalten, sondern vor allem, weil es sich um ein besonders ereignisreiches Jahr gehandelt hat. Ein Jahr mit viel Arbeit, mit Überraschungen, Emotionen, mit Höhen und Tiefen.

Das ist auch der Grund, warum unsere jährliche Vereinszeitschrift "Wälderbähnle aktuell" diesmal nicht schon im Dezember 2014 aus der Druckerpresse lief, sondern erst im darauf folgenden Jänner. Aber dafür gleich als Doppelausgabe: Sie erhalten in einem

Atemzug Heft 38 und 39! Einerseits sollte nämlich der umfangreichere Inhalt nicht auf Kosten von eingespartem Bildmaterial gehen, andererseits wollten wir den gesteigerten Umfang auch nicht auf DINA4 aufblähen, sondern vielmehr das seit Jahren etablierte kleinere Seitenformat für jene Sammler beibehalten, die unsere Vereinszeitschrift in einer Reihe im Regal stehen haben.

Sie erhalten in diesen beiden Ausgaben Informationen über die Ereignisse des letzten Jahres, aber auch Eindrücke darüber, wie sich diese besondere Bahn "anfühlt" – auch heute noch, und nach wie vor im Rhythmus der alten Zeit. In Gelassenheit, auch wenn es rundherum schneller und turbulenter wird. Ein Ruhepol in gemessenen Atemzügen.

Ich darf Sie, liebe Leserin, lieber Leser einladen, uns mit der Lektüre auf einem unterhaltsamen und informativen Rundgang durch das Jahr zu begleiten und darf unseren Mitgliedern schon hier als Termin für die 29. Jahreshauptversammlung in Bezau den Samstag, 14. März 2015 bekanntgeben. Einladung und Tagesordnung folgen zu gegebener Zeit durch postalische Benachrichtigung.

Allen Mitgliedern – und auch jenen, die wir in Zukunft neu bei uns begrüßen dürfen! –, allen Freunden, Helfern und Unterstützern, allen Besucherinnen und Besuchern der Bahn wünschen wir von ganzem Herzen viel Glück und Gesundheit sowie ein erlebnisreiches Zusammenfinden im kommenden Jahr 2015.

Und nicht zuletzt viel Freude mit dieser Vereinszeitschrift – denn gerade für Sie wurde diese Ausgabe ja letztendlich auch geschrieben.

Oskar Müller

Bregenzerwaldbahn-Museumsbahn Betriebs GmbH
Bericht zum 1. Betriebsjahr

Die Bregenzerwaldbahn-Museumsbahn Betriebsgesellschaft mbH wurde mit Beginn des Jahres 2014 gegründet und in das Firmenbuch eingetragen. Im Betriebsablauf hat sich die Kurzbezeichnung "GmbH" eingebürgert, da der volle Firmenwortlaut doch etwas lang ist. Die GmbH hat ihre Arbeit sukzessive im Winter und Frühjahr 2014 aufgenommen und sich in einem Büro neben der Fahrdienstleitung im Bahnhof Bezau eingerichtet.

Erstes Ziel der neugegründeten GmbH war unter anderen den Verein und damit die vielen ehrenamtlich Arbeitenden von Verwaltungs- und Organisationsarbeiten eines mittlerweile angewachsenen und etablierten Bahn- und Tourismusbetriebes zu entlasten. Dieser Teil der Arbeit passierte in der Vergangenheit, vielfach ungesehen von Männern und Frauen, meist im Hintergrund, in den privaten Wohnungen. Nachdem diese Arbeiten bei der GmbH zusammengezogen wurden, wurde so richtig sichtbar, was bisher im Hintergrund für den Betrieb der Bahn geleistet wurde. Diese Arbeiten füllen nicht nur Tage und Wochen, sondern erfordern das ganze Jahr über Präsenz und Zeit. An dieser Stelle möchte ich mich mit Wertschätzung vor allem vor jenen Männern und Frauen verneigen, die diese Arbeit oft ungesehen zu Hause und überall im Privatleben erbracht haben. Auf dieser Arbeit konnten wir von der GmbH aufbauen und den Betrieb für das abgelaufene Jahr gut geordnet übernehmen.

Ein weiteres Ziel war mir im ersten Jahr behutsam die neuen Strukturen einzurichten, nicht alles gleich auf den "Kopf" zu stellen, Bewährtes erkennen und belassen. Die GmbH soll innerhalb der Gesamtorganisa-

tion als Dienstleister klar erkennbar sein und den vielen engagierten freiwilligen Helfern und dem ehrenamtlichen Betriebspersonal das Leben mit der doch notwendigen Organisation und Verwaltung möglichst einfach machen. Zwangsläufige Überschneidungen von Vereinszuständigkeit und GmbH Verantwortung sollen anlassbezogen pragmatisch, jeweils im guten Einvernehmen, miteinander gelöst werden, schließlich ist die GmbH ein Teil des Vereins.

Neben der sukzessiven Einführung dieser und jener verwaltungstechnischen Unterstützung und innerbetrieblichen Notwendigkeit arbeiten wir natürlich auch daran, die Kontakte nach außen zu den Gemeinden und den Tourismuseinrichtungen zu verstärken und im Netz der Tourismusbetriebe unsere Rolle und Bedeutung für die Region, deren Wirtschaft und deren Kultur bewusst zu machen.

Für das kommende Jahr möchten wir neben der Weiterentwicklung der GmbH den Außenauftritt mit einem neuen Erscheinungsbild erneuern, sowie diese und jene Änderung andenken und gemeinsam mit dem Verein umsetzen.

Wer arbeitet in der GmbH, welches sind ihre Gesichter?

Mit der Gründung der GmbH hat Walter Rüf aus Alberschwende die Geschäftsführung übernommen. Er ist für die GmbH verantwortlich. Als wichtige Ergänzung ist mit Juli d. J. Sandra Greussing aus Bezau als Assistentin der GF in die GmbH eingetreten. Sie ist seither die erste Ansprechperson, wenn es um Buchungen, Reservierungen und Kundenkontakte, sowie die Informationen für den Fahrdienst und die Abrechnung geht.

Hier die Gesichter, die hinter dieser GmbH stecken:

Walter Rüf, Geschäftsführer

Sandra Greussing,
Assistentin der Geschäftsführung

Betriebsergebnis 2014 - Ein Blick auf ein paar wenige Zahlen:
Eine klarere und unmissverständlichere Sprache als Besucherzahlen für Nachfrage, Bedeutung und Wertschätzung der Bahn gibt es wohl nicht. Diese Zahlen sprechen ganz eindeutig dafür, dass die Männer und Frauen, die in der Vergangenheit für den Aufbau und den Betrieb der Museumsbahn Unmengen an Idealismus und Zeit investiert haben und die Bahn dorthin gebracht haben, wo sie heute steht, die richtigen waren. Die Anlagen der Wälderbahn stehen heute "tipp top" da, die Beliebtheit und die Besucherzahlen sind ständig im Steigen begriffen. So wurden in der heurigen Saison 2014 rund 52.600 Fahrten verkauft, das entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Plus von rund 3.650 Fahrten oder plus 7,5%.

Auch die Nikolauszüge genießen ungebremste Beliebtheit. Heuer haben insgesamt 7.113 Personen die Nikolauszüge gebucht, das sind um 942 Personen oder 15% mehr als im vergangenen Jahr. Von den Besuchern waren 2.900 Kinder und 4.213 Erwachsene. Insgesamt wurden 29 Nikolauszüge gefahren. Bereits am ersten Tag der Buchungsmöglichkeit haben über Ländle Ticket 4.200 Personen die Nikolauszüge gebucht. Ich denke diese Zahlen müssen nicht weiter kommentiert werden.

Hinter diesen Beförderungskapazitäten stehen Menschen, die in unterschiedlichem Ausmaß, nach ihren Möglichkeiten, ehrenamtlich Leistungen erbringen. Seitens der GmbH möchte ich allen für ihren Einsatz herzlich danken. Ohne ihre Leistungen, ihren Einsatz, jeder an seinem Ort, wären der Betrieb und die Erhaltung einer wesentlichen kulturellen, und historisch für die Wirtschaftsentwicklung des Bregenzerwaldes impulsgebenden Einrichtung nicht möglich gewesen. Nur durch den beherzten Einsatz vieler war und ist die Erhaltung der Bahn und des Fahrbetriebes auch weiterhin möglich. Danke!
Wir von der GmbH wünschen allen Vereinsmitgliedern, allen Helfern, Freunden und Gönnern alles Gute für das Jahr 2015. Wir würden uns freuen, wenn wir wieder auf euren Einsatz zählen dürfen.

Walter Rüf

28. Jahreshauptversammlung

Am 22. März 2014 wurde die 28. Jahreshauptversammlung abgehalten. Der Obmann Dr. Oskar Müller konnte 56 Mitglieder und Gäste begrüßen.

Der Protokollverlesung durch den Schriftführer-Stellvertreter Dipl. Ing. Martin Methner folgte der Bericht des Obmanns in Form eines Jahresrückblicks auf 2013 und dem Ausblick auf 2014, die er anhand einer ausführlichen Computerpräsentation darstellte.

In einem kurzen Auszug aus seinem Bericht soll erwähnt sein, dass im Berichtsjahr 48.950 Fahrgäste begrüßt werden konnten und dass die Donnerstage in der Ferienzeit mit Abstand die höchsten Fahrgastzahlen aufweisen. Die Bilanz nach 26 Betriebsjahren hat am 13. Juni 2013 den erfreulichen Anlass gegeben, Herrn Andreas Huber aus Neunkirch in der Schweiz im Rahmen eines Dampfsonderzuges und in Anwesenheit von Herrn Bürgermeister Georg Fröwis aus Bezau sowie Abordnungen von Bregenzerwald-Tourismus und Bezau Tourismus als millionsten Fahrgast festlich zu begrüßen.

Der Kassier Gottfried Winkel berichtete über die Ein- und Ausgaben des Vereins, die von den Rechnungsprüfern Ing. Lothar Beer und Robert Witzemann überprüft wurden. Laut ihrem vorgetragenen Bericht konnten sie eine übersichtliche und gewissenhafte Rechnungsführung antreffen und stellten deshalb den Antrag auf Entlastung des Vereinsvorstandes, der einstimmig angenommen wurde.

Die beiden Rechnungsprüfer von 2013 wurden auch für ein weiteres Jahr bestellt.

Nach den jeweils ohne Gegenstimme erfolgten Neuwahlen besteht der Vereinsvorstand aus:

Obmann, Dr. Oskar Müller
Obmann-Stellvertreter, Jakob Bobleter
Kassier, Gottfried Winkel
Schriftführer, Dipl. Ing. Martin Methner
Beirat, Isolde Vith,
und aus den kooptierten
Vorstandsmitgliedern:
Bgm. Helmut Blank
Betriebsleiter Egon Häfele.

Dem Vorstandsmitglied Siegfried Amann, der sich ab dieser Periode zurückgezogen hat, wird vom Obmann der ausdrückliche Dank für seine wesentlichen Dienste um die Wälderbahn ausgesprochen.

Als Anerkennung für ihre Leistungen wurden Walter Schöch, Peter Stumpf und Klaus Köllmeier für 25 Jahre, aktive Vereinsmitgliedschaft besonders geehrt.

Die vom Obmann vorgestellten Lebensläufe über ihre langjährige Mitarbeit sind im Inneren des vorliegenden Vereinsheftes Nr. 38 abgedruckt.

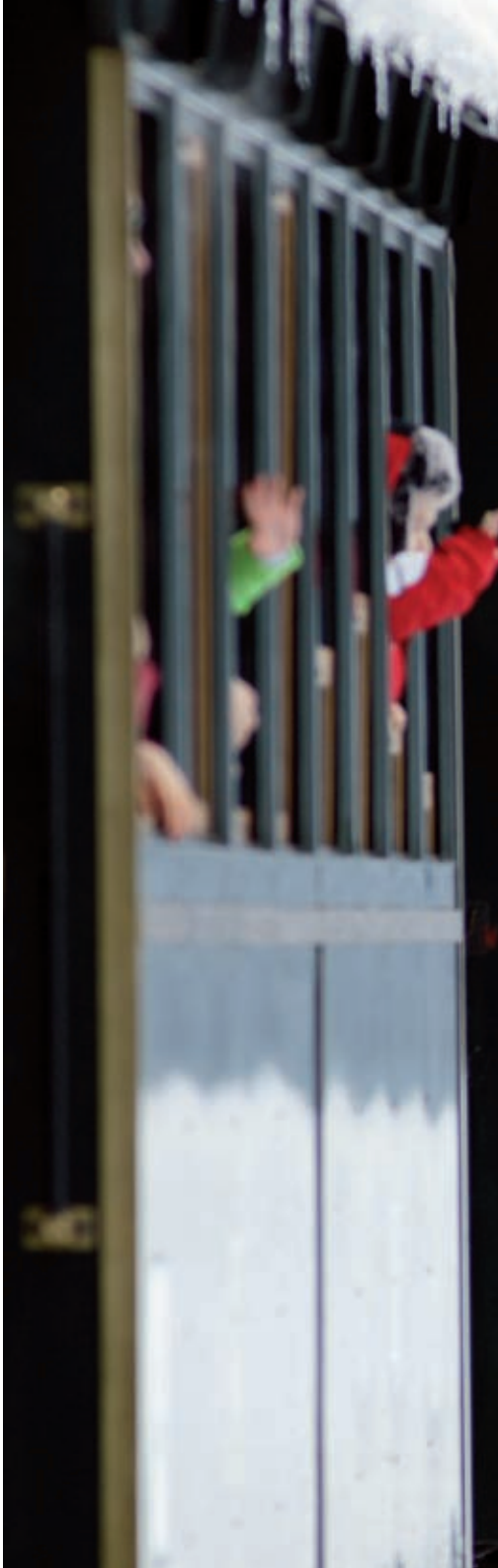
Zu Punkt „Allfälliges“ erfolgten mehrere Wortmeldungen.

Jakob Bobleter

Vereins- und Fahrzeuggeschichte 2014

Auch 2013 freuten sich die Vereinsmitglieder am Ende der Nikolausfahrten auf die anschließende Betriebsruhe, deren Befolgung mit Tätigkeiten an Fahrzeugen und im Büro aber noch nie wirklich eingehalten wurde.

Neue Kraft zu tanken wäre jedoch nötig gewesen für die teils in Personalunion in mehreren Bereichen tätigen Vereinsmitglieder, wie zum Beispiel für die Bäckergruppe mit dem Resultat von 5.000 hausgemachten Lebkuchen oder für das Team, das 2.800 Nikolaussäckle mit traditionellem Inhalt abfüllte, wie auch für die Bewirtungsgruppe im Magazin am Bahnhof Schwarzenberg, der es in eingespielter Routine immer gelingt, in gut 20 Minuten eine ganze Zugbesetzung mit Wienerle, Glühwein, Tee oder Limonade zu versorgen und ebenso auch für die Abteilung vom Betriebsdienst, die nicht nur die störungsfreie Abwicklung von 26 Nikolauszügen zu gewährleisten hatte, sondern auch die Schneeräumung der Strecke. Eben dieser Gruppe wurde aber bereits am zweiten Tag ein Vorgeschmack auf die Unwägbarkeiten von Winterfahrten vor Augen geführt, als am Samstag (29. November) in den frühen Morgenstunden über 30 cm Neuschnee gefallen waren - und das genau an dem Tag mit ausnahmsweise 5 Nikolauszügen und der deshalb um eine Stunde auf 10.00 Uhr vorverlegten Zugabfahrt. Die solcherart erschwerten Umstände brachten sowohl den eigenen Räumdienst auf der Schiene wie auch die mit der Räumung der Parkplätze und Bahnsteige beauftragten Schneepflugfahrer in arge Zeitnot.
Am nächsten Tag herrschte der Winter



schon wieder in einer weiteren Facette mit Minustemperaturen von 6 – 10 Grad weshalb statt einer Menge an Schneeschaufeln nun leistungsfähige Waggonheizungen gefordert waren.

Wartungs- und Erneuerungsarbeiten an Fahrzeugen

Dampflokomotiven U 25 und Uh 102

Für Arbeiten zur wintersicheren Abstellung hat sich inzwischen ein Arbeitstag nach dem Gallomat (Gallus Markt - Mitte Oktober) eingebürgert. Später steht bereits die Vorbereitung auf die Kesselprüfung durch einen Fachmann aus Wien an, deren Ausgang für den Verein einen sehr spannenden Termin darstellt. Weitere Wartungsarbeiten erfolgen in der Zeit vor der Saisoneröffnung und bei Bedarf auch im Laufe der Sommersaison.

Diesellokomotive 2091.08

Der hohen Beanspruchung - während einer Betriebssaison erbringt sie immerhin rund 54% der gesamten Zugleistung - wird in den Wintermonaten eine erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt und dabei besonderen Wert auf die Erhaltung ihrer Zuverlässigkeit gelegt. So sind in Zusammenarbeit mit einem auf die Lokreihe spezialisierten Vereinsmitglied verschiedene Verschleißteile aus der Ersatzlok 2091.04 ausgebaut und nach Funktionsproben bei der 2091.08 eingebaut worden.

Niederbordwagen BWB Nr. 220

Früher auf der ÖBB Strecke von Zell am See nach Krimml (jetzt SLB-Pinzgauer Lokalbahn) beheimatet, wird hier der Waggon seit 1987 zum Schotter- und Baggertransport für die Streckenerhaltung verwendet. Durch die Beschaffung weiterer Bauzugwagen verringerte sich aber sein Bedarf im Laufe der Zeit und in der Folge auch die nötige Zuwendung in seine Erhaltung. Dies sollte sich mit Blick auf ein ausgefülltes Programm für die kommende Arbeitswoche grundlegend ändern und so wurden vorerst der brüchige Holzboden und die Bordwände abgebrochen was im Nebeneffekt auch die Reinigung und Revision des Fahrgestells erleichterte. Die Fortführung weiterer Aufbauarbeiten ist dann gerne an die Arbeitswoche, und da an die beiden Vereinskollegen Franz und Norbert aus Köln, delegiert worden.

Der fertige Boden und die mit Schreinermaschinen aus frischen Dielen vorbereiteten Bordwände stellten die zweite Etappe der Generalüberholung dar. Wochen später erfolgten die Montage der Bordwände und die Malerarbeiten. Sein neues Erscheinungsbild in Grau steht im Gegensatz zu den bisher in "Mahagonibraun" gehaltenen Güterwagen der Bregenzerwaldbahn und soll an seine 1896 erfolgte Auslieferung durch die Firma Grazer Waggon- und Maschinenfabrik (vorm. Joh. Weitzer) erinnern.

Personenwagen Bi 103 und Bi 102

Nach dem Ankauf des ersten Stubaierwagens BWB Nr. 101 (Stubaitalbahn Nr. 11) im März 1986, kamen innerhalb weniger Jahre die Nr. BWB 102 (Stubaitalbahn Nr. 16) BWB Nr. 103 (Stubaitalbahn Nr. 17) und BWB Nr. 104 (Stubaitalbahn Nr. 15) dazu, die bis 1995

das Grundgerüst der Personenwagengarnitur bildeten und erst durch den Neubau von fünf Personenwagen (1995 bis 1999) nach und nach in die Reservegarnitur zurück versetzt wurden. 1904 von der Grazer Waggonfabrik als Straßenbahnwagen für die Stubaitalbahn (Innsbruck – Fulpmess) gebaut, wurden sie 1964 modernisiert und bald darauf auch schon ausgemustert. Zur Museumsbahn gelangten sie teils im Kauf- und teils in einem Leihverhältnis, bis einige Jahre später auch die Leihverträge durch Kauf bzw. Tausch aufgelöst werden konnten. Eine weitere Eigenheit hatten die Wagen in ihrer Spurbreite von 1.000 mm, die erst auf 760 mm umgespurt werden musste und in den durchwegs leeren Innenräumen, die von den aktiven Mitgliedern im Eigenbau mit Holz-Sitzbänken für 38 Personen ausgestattet wurden. Die Sanierung der Außenwände und die Lackierung in Tannengrün erfolgten mangels Unterstandsmöglichkeiten in freier Natur im Bahnhofsgelände von Bezau. 2013 und 2014 wurden die Wagen Nr. 103 und Nr. 102 wieder innen und außen renoviert und neu lackiert.

Dienstwagen BWB Di 03

Der ehemals als F3hwo 8500 im Besitz der "Post und Telegraphenverwaltung" befindliche Waggon ist 1966 gegen den bekanntlich durch einen blutigen Raubversuch berühmt gewordenen Bahnpostwagen der Bregenzerwaldbahn ausgetauscht worden und beförderte noch bis 1970 täglich Geld- und Postsäcke in und aus dem Bregenzerwald. Nach einem Unfall auf der Mariazellerbahn abgestellt, kehrte er 1997 schwer beschädigt wieder in den Bregenzerwald zurück und wurde mit viel Aufwand repariert. Damit kann der Waggon nun auf eine bald 20jährige Geschichte bei der Museumsbahn zurückblicken während der er in mehreren Verwendungsvarianten seine Rolle spielen konnte. So stellte sich auch die vom Veranstalter des Festivals "Bezau-Beatz" gewünschte Einrichtung eines Kurzfilmkinos nicht als Neuheit ein. Um sein gewonnenes Ansehen nicht zu schmälern, wurden die zwei von Sonne und Regen besonders beanspruchten Seitenwände neu lackiert.

Diesellokomotiven D1 "Hilde" und D2 "Margreth"

Zur Erhaltung ihrer Verlässlichkeit wurden bei den für den Verschub in den Bahnhöfen und für Arbeitszüge zur Streckenerhaltung eingesetzten Lokomotiven die fälligen Wartungsarbeiten durchgeführt und die letzten Eintragungen im Reparaturbuch abgearbeitet. Die D 2 verdient es, hier für eine Fähigkeit zusätzlich erwähnt zu werden, die ihr kaum jemand zutrauen würde: Im Falle einer Lokpanne auf der Strecke kann sie jeden noch so schweren Zug (erprobt) in den Bahnhof Bezau holen.

Personenwaggon BWB Nr. 108

Der Waggon "Wälderschenke" hat durch die Inbetriebnahme des Nachfolgers (BWB Nr. 105) ab 2013 in seiner Funktion ausgedient. Nun steht dem Wagen der Um- und Ausbau in einen Personenwagen mit 32 Sitzplätzen bevor, der auch die Erneuerung der Wandverkleidung und der Elektroinstallation erforderlich macht.

Stubeitalbahn aus älterer Ansicht mit modernisiertem Waggon (Bildmitte)

Niederbordwagen BWB Nr. 220

In Zusammenarbeit von Ehrenobmann Hans Meusburger und der Tischlerei Wilfried Lingg wurden die Sitze wieder in der bewährten Ausführung in Eschenholz hergestellt und ein Teil davon für die Präsentation des Wagens an der Handwerksausstellung in Bezau eingebaut.
Für die 5 Tage dauernde Aufstellung haben Vereinsmitglieder ein fachgerechtes Schotterbett mit Schwellen und Schienen errichtet, das nach der Abholung des Wagens wieder abgeräumt werden musste.

Die nächsten Arbeitsschritte werden sein, dass der Wagenkasten vom Fahrgestell abgehoben wird wonach der Innenausbau und die Überholung des Fahrwerks erfolgen können.

Dampflokomotive U 24

1902 kaufte die Bregenzerwaldbahn AG die Dampflokomotiven U 24 / U 25 und U 26 ab Fabrik. Am 21. September hatten die U 24 und die U 25 die Ehre, aus Anlass des Jahrhundertfestes zur Bahneröffnung in Egg den inoffiziellen Eröffnungszug anzuführen. Die statt dessen im normalen Fahrplan eingesetzte U 26 soll 1918 ihr kurzes Leben im 1. Weltkrieg in Rußland beendet haben. Freundlicheren Umständen ist es zu verdanken, dass wenigstens die U 25 bis 1982 im Betrieb durchhalten konnte, während die U 24 ab den 70iger Jahren als Denkmal auf dem Kinderspielplatz im Seepark Bregenz abgestellt war. 2005 konnte mit der Stadt ein Vertrag zum Austausch mit der in Bezau abgestellten Dampflok Uh 3 vereinbart werden. Die U 24 kam zwar in bemitleidenswertem Zustand in den Besitz des Museumsbahnvereines, was aber im Sinne ihrer historischen Geschichte doch ein wertvoller Besitz ist, dem zumindest die kleine Chance zur Wiederaufarbeitung offen gehalten werden sollte. Ihre äußerliche Überholung wurde 2013 im Rahmen des internationalen "FEDECRAIL- Jugendcamps" von jungen Eisenbahnmitgliedern aus halb Europa eingeleitet (siehe Bericht im Wälderbähnle Aktuell Nr. 37). Heuer setzten Vereinsmitglieder weitere Schritte und begannen im Sommer damit, größere Rostbereiche auszuschneiden und sie für die Verschweißung mit Blech vorzubereiten, bevor sie neu lackiert werden kann.

Personenwaggon BWB Nr. 108 „Wälderschenke"

Streckenerhaltung

Gewöhnlich sorgt die Frühjahrssonne schon im März für eine schneefreie Bahntrasse und ermöglicht so dem Streckenchef die Kontrollbegehung. Auch die Behebung der angetroffenen Mängel gilt als Vorleistung auf die vor Saisonbeginn anberaumte Streckenüberprüfung durch den Sachverständigen der Bezirkshauptmannschaft Bregenz. Ebenso führt ein Fachmann aus der Schweiz die Brücken- und Mauerwerksüberprüfung durch.

Bis zur Arbeitswoche, für die die "härteren" Brocken reserviert sind, wurden weitere Bauzüge geführt, um Werkzeug und Material zu den Arbeitsbereichen bei Brücken und an der Strecke zu bringen. Auch während der Sommerzeit sind Lücken im Fahrbetrieb genutzt worden, um Bäume und Büsche zu roden, Wassergräben zu räumen und alle Kilometersteine farblich zu renovieren. In dem Zusammenhang wurden auch fehlende Steine in ein Verzeichnis eingetragen, um sie zu ersetzen. Gelegentlich waren auch Mitglieder und Tanklöschwagen der Feuerwehr im Einsatz, um den Moosbewuchs an Bruchsteinmauern und Brückenwiderlagern zu unterbinden.

Eine Probefahrt mit der Dampflok U 25 dehnte sich zeitlich zum Arbeitszug aus, da der Gerätewagen mitgeführt wurde und sich die Lokmannschaft an den Gleisstopfarbeiten ihrer Kollegen beteiligte.

Sommer 2014

Ein Sonderzug mit besonderem Wunsch verkehrte am 13. Mai, nach dem der Zug nur aus der U 25 und dem Waggon Wälderschenke - mit Bewirtung derselben - bestehen durfte.

Bedeutend mehr Wagenbedarf besteht im planmäßigen Bahnbetrieb und besonders an den Tagen mit einer Dampflok. Wenn zufällig die U 25 angeheizt ist und der Besucherandrang die spontane Beigabe von Verstärkerwagen erfordert, wird aus Überlastungsgründen die Diesellokomotive 2091.08 vorgespannt.

Die Kombikarte zum jährlichen "3 Bahnentag" mit durchschnittlich 220 Fahrgästen hat sich nach wenigen Jahren zum Fixtermin im Rahmen der Veranstaltungen des Vorarlberger Familienpasses entwickelt. Am 6. Juli startete die abwechslungsreiche Tour um 11.30 Uhr mit dem Wälderbähnle vom Bahnhof Schwarzenberg aus nach Bezau und dort über den Bahnhofsvorplatz zum "Anschlusszug" mit "Kurt´s Dorfzügle" das die wanderfreudigen Familien zur Talstation der neuen Seilbahn Bezau brachte.

Die gleitet fast lautlos bis in 1.700 m Seehöhe, wo bereits Mitglieder des Familienverbandes Bezau warten und die Kinder zum Schminken einladen. Zur Tagesgestaltung stehen dann Wanderungen mit Picknick oder der Besuch im Panoramarestaurant Baumgarten zur Auswahl, bevor der kurze Abstieg zur Bergstation der Andelsbucher Bergbahnen und die Sesselliftreise ins Tal nach Andelsbuch angetreten wird. Das inzwischen aus Bezau eingetroffene Dorfzügle fährt die Strecke Andelsbuch - Bf. Schwarzenberg bis zu dreimal, um alle Wanderer wieder zu ihrem Ausgangspunkt zurück zu bringen.

Bahnhof Bregenz im Jahr 1977

Der planmäßige Zweizugbetrieb am 2. August zählt als Neueinführung und wurde minutiös geplant. Die drei Dampfzüge des Tages bildeten den Stamm, um den vier Dieselzüge in drei verschiedenen Zugsvarianten verkehrten. Mit Personenzügen als Zubringer zur Modellbahnbörse am Bf. Schwarzenberg, oder mit einem reinen Güterzug und einem GmP (Güterzug mit Personenbeförderung) waren die üblichen Betriebsangebote einer Lokalbahn vertreten.

Bis zu dem 1989 erfolgten Abbruch des Bahnhofgebäudes von Bregenz als westlichster Station der Fernzüge aus Innerösterreich und eben auch vom Wälderbähnle, stellte ein massiver Betonsockel die unverrückbare Barriere für die immer wieder angesprochenen Verlängerungswünsche der Bregenzerwaldbahn in Richtung Bodenseehafen dar. Die mit "Nach Bezau" äußerst knapp ausgedrückte und in Bronze gegossene Information, machte im Zuge der Abbrucharbeiten auf unbekanntem Wege eine weite Reise und wurde erst von den aufmerksamen Modellbahnfreunden des MEC Bruckhäusl in Wörgl (www.mec-bruckhäusl.at) wieder entdeckt. Am 11. Oktober 2014 führte sie ihr Vereinsausflug mit Ballast im Kofferraum zum letzten planmäßigen Dampfzug des Jahres nach Bezau, wo die Übergabe der bis dahin als verschollen angenommenen Tafel an Mitglieder des Museumsbahnvereins während der Dampfzugfahrten im Barwagen gebührend gefeiert wurde. Auch von dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön und freundliche Grüße an die Kollegen in Wörgl.

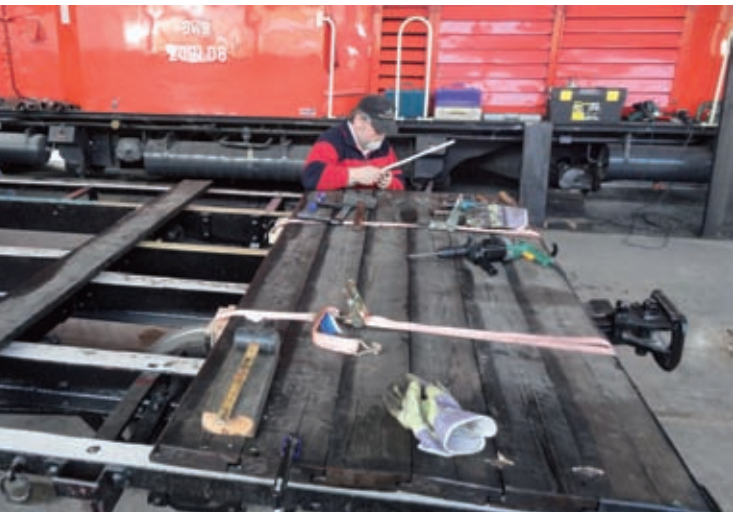
Jakob Bobleter

Arbeitswoche 2014

Welch hohen Stellenwert die traditionellen Arbeitswochen bei den Vereinsmitgliedern einnehmen, unterstreicht die Teilnahme von jeweils mehr als 10 Personen. 2014 war die Liste mit 13 Anmeldungen besonders gut ausgestattet und stimmte dann auch mit der am Montag tatsächlich eintreffenden Mann- und Frauschaft aus jahrelang Bekannten, und mit Matthias, auch einem neuen Teilnehmer, exakt überein. Abweichungen mit ein bis zwei Mitarbeiter/Innen mehr oder weniger ergaben sich aber schon ab Dienstag. Mit Florian, Julian und Patrick konnten im Laufe der Woche auch drei junge Vereinsmitglieder begrüßt werden.

Die Arbeitsbereiche hatten wieder für Jeden etwas zu bieten:

- Holzboden beim Niederbordwagen Nr.220 komplett erneuern, rohe Holzdielen mit Schreinermaschinen zur Montage als zukünftige Bordwände vorbereiten
- eine LKW-Ladung Brennholz für die Dampfloks zersägen und im trockenen Keller lagern
- Frühjahrsservice und Außenreinigung aller Personenwagen durchführen
- Reparaturen an zwei "Stubaierwagen"
- Wartungsarbeiten an den Dampflokomotiven
- den Bauzug mit Werkzeug, Ersatzteilen und verschiedenen Benzinmischungen ausrüsten
- Schwellen verladen
- Schwellen wechseln
- Wassergräben räumen
- Weichenschwellen im Bahnhof Bezau auswechseln



Nur etwa ein Drittel der Teilnehmer kann sich über eine freie Auswahl ihrer Tätigkeitsgebiete erfreuen, da sie über handwerkliche Ausbildungen oder in vielfältiger Weise über das nötige Geschick verfügen, um für fast alle Probleme eine Lösung zu finden. Die restliche Mehrheit könnte zwar einige dieser Vorzüge auch aufweisen, für sie zählt jedoch - zumindest während der einen Woche - die manuelle Eignung zur Bewältigung der anstehenden Streckenarbeiten. Die können aus Tagen mit der Auswechslung von rund 40 Schwellen bestehen und aus Tagen mit Gleiserhaltungsarbeiten wie stopfen und richten.

So ganz gelingt es scheinbar nie, diese Woche betriebsfrei zu halten und so war am Samstag wieder ein Sonderzug zu führen, der zum Abschluss der Woche für einen kurzen Arbeitstag sorgte.

Herzlichen Dank an alle Mithelfer/Innen in freier Natur, Werkstätte und Küche für die geleistete Arbeit. Ein Dank an die Nachbarn, Familie Wohlgenannt vom Erlebnisgästehaus Kanisfluh, für köstliche Menüs, die wir auf kurzem Wege als "Essen auf Rädern" zum Bahnhof holen konnten.

Termin für die Arbeitswoche 2015: Montag, 27. April bis Samstag, 2. Mai.

Wir freuen uns wieder auf viele Anmeldungen, Bekannte und besonders auf neue Helfer und Helferinnen.

Auf die Anmeldung eines langjährigen Teammitglieds der Arbeitswochen dürfen wir leider nicht mehr hoffen. Martin Methner (Bildmitte) ist nur zwei Monate nach seinem Einsatz schwer erkrankt und am 9. September überraschend verstorben.

Jakob Bobleter

Die Dampflokomotive Uh 102

Wie jedes Jahr im Winter, stand auch heuer die Kesselinspektion an, bei welcher der Kessel dank des geöffneten Domdeckels besser befundet werden konnte. Die Befundung ergab einen positiven Bescheid.

Ebenfalls im Winter wurde der Regler (Ventilregler) zur Überholung ausgebaut und zur Zillertalbahn in Jenbach gebracht. Dort wurde schnell klar, dass das große Ventil zu viel Spiel hatte und deshalb aufgeschweißt und passend abgedreht werden musste. Das Gehäuse und das kleine Ventil waren in Ordnung und wurden neu eingeschliffen.

Anfang Juni ist der Regler wieder eingebaut sowie die Leitung vom Regler zum Entlastungsventil für die Ventilsteuerung erneuert worden. Des weiteren wurde eine Grundreinigung samt Politur der Messingringe durchgeführt.

Mitte April wurde der 3-Wegehahn komplett zerlegt, neu eingeschliffen und auch der Anschluss zum Injektor erneuert. Ebenfalls wurden die Bremssohlen getauscht und die Bremsen eingestellt.

Das Funkensieb in der Rauchkammer wurde wieder eingebaut, um bei anhaltender Trockenheit den Stillstand der Lok wegen Waldbrandgefahr zu vermeiden.

Am 31. August war ihr letzter Betriebstag in diesem Jahr bevor sie zum Abtransport zur Zillertalbahn vorbereitet wurde.

Die Verladung und der Transport erfolgten am 15. September – in Jenbach abgeladen wurde sie am 16. September, wonach sie von ihrer baugleichen Schwester - Lok 5, Gerlos - in würdiger Weise abgeholt wurde.

Bei ihrer wohlverdienten "Kur" in Jenbach wird das Fahrwerk sowie das Gestänge hauptuntersucht und der Kessel befundet. Die Wasserkästen werden innen neu beschichtet und neue Ventile für die innere Steuerung eingebaut.

In diesem Sinne danke ich allen Beteiligten bei Reparaturen und Kosmetik für ihren Einsatz.

Andreas Häfele

Projekt Ausholzung der Sporeneggbrücke

Fotos der ehemaligen Bahnstrecke aus den 1960iger Jahren dokumentieren die Bemühungen der ÖBB um die Freihaltung der beidseitigen Böschungskegel vor Baum- und Buschbewuchs. In der Zwischenzeit sind mehr als 50 Jahre vergangen, während derer zum Schaden der Mauerwerke ein regelrechter Wald anwachsen konnte. Vereinsmitglieder mit entsprechender Erfahrung haben sich vorgenommen, die alte Fotoansicht möglichst wieder herzustellen. Allein die Einholung der Genehmigungen bei Behörden, Grundbesitzern und der Waldaufsicht beanspruchten viel Zeit.

Bereits am 31. März wurden die ersten Bäume gefällt und Büsche geschnitten. Bis Mitte November sind weitere, mehrtägige Arbeitsetappen eingelegt und dabei die steilen Flächen gerodet worden. Das angefallene Holz musste mittels Seilwinden zur Straße befördert und dann mit Traktoren zu den Lagerplätzen transportiert werden.

Der Arbeitsbericht des einen und bis zu drei Helfern zählt 16 Einsatztage, wobei vorerst nur die östliche Seite der Brücke freigeschnitten ist.

Jakob Bobleter

Ehrungen für 25 Jahre aktives Vereinsmitglied

Walter Schöch

Die Mitgliedschaft von Walter verdanken wir einem eher peinlichen Ereignis in der Museumsbahngeschichte aus dem Jahr 1988. Damals traute es sich der junge Verein schon zu, mit seinem bescheidenen Fahrzeugpark einen echten Fahrplan zu bieten. Walter nennt es heute noch als einprägsames Erlebnis, als, während er in Bezau auf den nächsten Zug wartete, vom enttäuschten Vereinsmitglied am Kartenschalter ausgerufen werden musste, dass der Zug wegen einer Panne der Diesellok Hilde irgendwo auf der Strecke steckt und der Fahrbetrieb auf unbestimmte Zeit eingestellt wird. Somit hatte Walter genügend Zeit, den Aufnahmeantrag zu unterschreiben. In seiner Laufbahn als aktives Vereinsmitglied machte er dann selbst die Ausbildung zum Lokführer der Diesellok Hilde. Nun steht er im Dienst als Schaffner, Zugführer, Fahrdienstleiter und fleißiger Mitrührer der Werbetrommel.

Peter Stumpf

Von Peter ist sein erster Brief an den Verein bekannt, in dem er sich beklagt, dass von der einst so schönen Bregenzerwaldbahn außer rostigen Gleisen nichts mehr übrig sei. Als Eisenbahnfreund glaubte er aber an das ehrgeizige Vorhaben des kürzlich gegründeten Museumsbahnvereins und zahlte gleich den Mitgliedsbeitrag samt einer Spende ein. Seither hilft Peter mit wo er gebraucht wird und das ist oft der Fall. Einen Traum erfüllte er sich selbst, in dem er als 50ig-Jähriger die Ausbildung zum Dampflokheizer machte und diese Funktion 20 Jahre lang mit Begeisterung ausführte. Jetzt steht er als freundlicher und dauernd zu Scherzen aufgelegter Zugführer im Dienst, wovon viele nette Geschichten zu erzählen wären.

Klaus Köllmeier

In verwandtschaftlicher Beziehung seiner Familie aus Essleben bei Würzburg verbrachte Klaus mit seinen Geschwistern und Eltern mehrere Jahre lang die Schulferien auf einem Bauernhof in Langenegg. Viele Tage davon aber mit eigenständigen Ausflügen im Wälderbähnle vom Bahnhof Langenegg-Krumbach nach Bezau oder nach Bregenz - meistens aber in beiden Richtungen und bei freundlichen Lokführern auf dem Führerstand seiner geliebten Diesellokreihe 2095. Da er die Kontakte zum Ferienort nie abreißen ließ, war Klaus vom ersten Gerücht bis zu den Aktivitäten zur Gründung des Museumsbahnvereines aktuell informiert, was ihn dazu veranlasste, sich als aktives Vereinsmitglied einschreiben zu lassen. Auch die rund 350 km Entfernung seines Wohnortes von Bezau können ihn nicht davon abhalten, jährlich 6 - 8 Wochenenddienste im Bahnhofshop – u. a. als fachkundiger Verkäufer von Eisenbahnmodellen (aus scheinbar unversiegbaren Quellen) zu machen und zusätzlich auch bei jeder Arbeitswoche dabei zu sein.

Wir wünschen allen drei Kollegen noch viele gesunde Jahre und weiterhin große Freude an der Ausübung ihrer Freizeitbeschäftigung beim Wälderbähnle.

Jakob Bobleter

Martin Methner – ein Nachruf

Im Sommer 2002 kaufte sich ein aus Dornbirn angereister Herr Martin Methner am Kartenschalter im Bahnhof Bezau eine Fahrkarte für die Strecke Bezau-Bersbuch und zurück. Folgendes wird uns von einem Zeitzeugen überliefert:

"Etwas in Eile erzählte der Martin dem anwesenden Bahnpersonal von seinem Interesse an Eisenbahnen und insbesondere auch an der Wälderbahn. Zur weiteren Erörterung seines Anliegens wurde ihm die Mitfahrt in der Wälderschenke empfohlen, wozu sich dann auch der Zugführer einstellen würde.

Am Ende der mit ein, zwei Flaschen Egger-Bier verbrachten Reise übergab er dem Zugführer seine ausgefüllte Beitrittserklärung, auf der er mit fester Entschlossenheit auch den Punkt ‚Möchte mich aktiv beteiligen' ankreuzte. Durch seinen ersten Mitgliedsbeitrag war er dann ab 2003 offizielles Vereinsmitglied.

Damit konnte Martin aber auch schon die wechselvollen Jahre um 2003 hautnah miterleben, als der Abbruch der Bahntrasse zwischen Bersbuch und dem Bahnhof Schwarzenberg zu befürchten war, der im Oktober 2004 dann auch tatsächlich erfolgte. Einem wankelmütigen Jungmitglied hätte diese Katastrophe wahrscheinlich schon den Grund für den sofortigen Austritt geliefert – nicht aber dem Martin."

Martin, das stand für Erfolg im Beruf und Begeisterung für die Eisenbahn. Wir lernten Martin als bescheidenen, freundlichen und sehr engagierten Kollegen kennen, der sich durch seine Kenntnisse aus der Mitarbeit bei anderen Museumsbahnen schnell als fundierter Schaffner und Zugführer einbringen konnte. Martin machte Dienst am Kartenschalter und bewirtete Fahrgäste im Barwagen. Die jährliche Arbeitswoche und sein Dienst im Bewirtungsteam bei den Nikolausfahrten zählten zu den Fixterminen, auf die er seine Urlaubsplanung ausrichtete. Seine überlegte und um Ausgleich bemühte Wesensart ist auch im Vereinsvorstand geschätzt worden, für den er 2011 zum Schriftführer-Stellvertreter und 2014 zum Schriftführer gewählt wurde. Martin wurde zu einer wesentlichen Stütze dieser Muse-

umsbahn, die jährlich immerhin an die 50.000 Fahrgäste befördert. Als Zug- und Lokführer, im Barwagen, als Schaffner und Betriebsleiter schätzten die Menschen seinen feinen Humor, seine Hilfsbereitschaft und seine Fachkenntnis.

In den letzten Monaten, die Martin bei der Bregenzerwaldbahn noch verblieben, konzentrierte er sich als Diesellokführer auf die Weiterbildung an der letzten der drei Dieselloks, die er auch schon so gut wie abgeschlossen hatte.

Im Alter von 57 Jahren ereilte ihn die Diagnose Lungenkrebs. Als einer von vielen nahm Martin einen Kampf auf, den er jedoch am 9. September nach nur wenigen Wochen verlieren sollte. Seine Freunde und Kollegen traf die Nachricht wie ein Blitz aus heiterem Himmel.

Die letzte mit Dampf geführte Fahrt der Saison 2014 stand damit ganz im Zeichen von Martins würdigem Andenken. Nach dem Motto "Martin ist umgestiegen – in einen Zug, für den man keine Fahrkarten lösen muss" begleitete seinen Abschied am 25. Oktober 2014 ein langgezogener Pfiff durch die Talschaft entlang der Bregenzerache. Ein Pfiff aus jener historischen Dampflok also, die 1902 den Eröffnungszug dieser Bahn von Bregenz nach Bezau gezogen hatte.

Familienmitglieder, Freunde, Arbeits- und Vereinskollegen ließen den vom Wälderbähnle unentgeltlich geführten Gedenkzug zu einer Benefizfahrt im Kampf gegen den Krebs werden. Martins Familie stellte ein Buffet zur Verfügung, bei dem nicht nur neue Freundschaften geschlossen wurden, sondern die Anwesenden – unter kräftiger Bei-

hilfe von Martins Arbeitskollegen von der Firma Alpla – auch ein Sparschwein fütterten, dessen Inhalt an die Krebshilfe Vorarlberg übergeben wurde.

Frau Mag. Lucia Wieländner, Geschäftsführerin der Krebshilfe Vorarlberg, konnte am Bahnhof Bezau nach einem wohlpatzierten Hammerschlag auf das Sparschwein einen Betrag von 1.861 Euro in Empfang nehmen. Die Krebshilfe berät und begleitet Krebspatienten und deren Angehörige.

Wir wünschen Martin eine gute Weiterreise, einen Sonderplatz im Führerstand und reservieren ihm einen guten Fensterplatz in unserer Erinnerung.

Oskar Müller

Ausflug 2014

Bezau - Hochtannberg - Brenner - Lienz - Mittersill - Krimml - Zillertal - Bezau lautete die Einladung zum Ausflug der aktiven Vereinsmitglieder, der zahlreiche Teilnehmer folgten.

Am 29. Mai startete der Reisebus in Dornbirn mit Einstiegstellen bis Bezau, bevor das Tagesziel beim Verein der Eisenbahnfreunde Lienz in Osttirol und ihrem denkmalgeschützten Heizhaus der ehemaligen k.& k. Südbahngesellschaft aus dem Jahr 1871 angesteuert wurde. Das konnte durch den großen Einsatz der Vereinsmitglieder und mit Förderungen ab 2014 zum öffentlich zugänglichen Museum für Dampflokomotiven, Diesellokomotiven, Elektrolokomotiven und technischen Geräten aus der Geschichte der Südbahn ausgebaut werden. Der Verein macht es sich zur Aufgabe, technische Kulturgüter zu erhalten, das Eisenbahnwesen zu fördern, Sonderfahrten mit historischen Schienenfahrzeugen durchzuführen und das Modellbahnwesen zu fördern. Den ausführlichen Informationen beim beeindruckenden Rundgang mit Vorstandsmitgliedern folgte die Einladung zu einer Jause im historischen Heurigenwagen, dessen Einrichtung an die gute alte Reisezeit erinnert. Mitglieder des Vereines besuchten uns auch beim abendlichen Beisammensein im Hotel.

Der zweite Tag war dem Besuch der "Krimmlerbahn" (SLB - Pinzgaubahn) gewidmet, mit der Besonderheit, dass uns ein Sonderzug mit der Diesellokomotive Vs 71 (ehemals ÖBB 2095.01) von Mittersill nach Krimml führte, wo auch die Türen des Lokschuppens mit der Museumsdampflok Uh 101 und der betriebsbereiten Diesellok 2091.02 offen standen. Der Dienststellenchef als Lokführer und der Zugführer nahmen sich die Zeit für den nötigen Verschub, um für die Fotofreunde eine günstige Platzierung der aus zwei perfekt gepflegten Diesellokomotiven bestehenden Lokparade zu ermöglichen - im Bild auch die 2091.02 (Besitz von Thomas Neureiter). Zum Abschied vom Land Salzburg stand die kurze Wanderung zu den Krimmler-Wasserfälllen und das Mittagessen in Hör- und Sichtweite der tobenden Wassermassen auf dem Programm, bevor auch noch der Gerlospass überwunden wurde und das Zillertal ins Blickfeld rückte. Eine Gruppe ließ sich die Fahrt mit der Zillertalbahn nicht entgehen, während die andere die schöne Glasstadt Rattenberg besuchte.
Nach einer Kaffeepause traf man sich in Jenbach wieder, worauf die Zweitagesreise zu befreundeten Bahnkollegen/Innen mit der Heimfahrt nach Vorarlberg abgeschlossen war.

Jakob Bobleter

Die ÖMT-Herbsttagung 2014

Die Tagung gewährte Einblicke in die Arbeit der Österreichischen Gesellschaft für Eisenbahngeschichte. Im Gelände der ehemaligen Wolfsegg-Traunthaler Kohlewerks AG in Ampflwang konnte ein neuer Rundschuppen erstellt werden.

Ehemalige Betriebsgebäude wurden in Ausstellungs- und Werkstattplätze umgestaltet und professionell mit vielen Exponaten sehr interessant eingerichtet. Im Freigelände und in den Hallen sind viele Wagen, Sonderfahrzeuge und grosse Normalspurmaschinen aller Antriebsarten zu sehen – restauriert, in Arbeit oder auf bessere Zeiten wartend. Zur ÖGEG gehören auch die Steyrtal-Museumsbahn und der Donau-Schaufelraddampfer "Schönbrunn".

Umfangreichere Information bringt das Internet bei http://www.lokpark.at oder bei Google "ÖGEG" und Wikipedia-Suchbegriff: "österreichische Gesellschaft für Eisenbahngeschichte"

Bei YouTube sind Filme zu sehen:

1) Dampflok-Parade, 175 Jahre Eisenbahnen in Österreich ÖGEG Ampflwang, 29. September 2012
2) 175 Years Railways in Austria - East, August 2012
3) Ampflwangerbahn - Führerstandsmitfahrt von Timelkam nach Ampflwang
4) Steyrtalbahn - Führerstandsmitfahrt von Steyr nach Grünburg

Es hat noch mehr...

52.7102

Steyr Lokalbahnhof, die Dampfheizung ist in Betrieb

D50 "Beni" Jenbacherwerke 1962 (bis 1998 im Besitz der BWB)

Station Pergern, U 6 "Klaus"

In eigener Sache

Dieser Ausgabe von „Wälderbähnle-Aktuell“ liegt wieder ein Zahlschein bei für den Mitgliedsbeitrag 2015. Bitte verwenden Sie das Original – es erleichtert uns die Zuordnung und richtige Verbuchung. Für Beiträge, die bis Ende Februar eintreffen, wird die Mitgliedsmarke der Einladung zur Jahreshauptversammlung beigelegt. Später einlangende Beiträge werden im Laufe des Jahres bestätigt.

Termine 2015

Samstag, 14. März, 29. Jahreshauptversammlung des Vereins Bregenzerwaldbahn-Museumsbahn. Die Einladung an die Vereinsmitglieder mit Tagesordnung, Tagungsort und Termin folgen per Post.

Die Arbeitswoche dauert von Montag, 27. April bis Samstag, 2. Mai.

Eröffnung der Sommersaison 2015 am Samstag, 23. Mai.

Sonntag, 24. Mai, Bahnhofsfest und Vorstellung der aufgearbeiteten Diesellokomotive mit Sonderfahrten und Fotohalten.

Samstag, 1. August, Zweizugbetrieb mit Dampf- und Diesellokomotiven.

Musikfestival Bezau-Beatz von Donnerstag, 6. bis Samstag, 8. August in der Remise in Bezau.

Kontaktadressen zum Verein und zur Betriebs GmbH:

Mail Verein: verein@waelderbaehnle. at

Tel. Vereinsbüro:
+43(0)699 1985 1237

Tel. Bahnhof Bezau zu Betriebszeiten:
+43(0)699 1985 1234

Mail Betriebs GmbH:
info@waelderbaehnle.at
Tel. Geschäftsführer Betriebs-GmbH:
+43(0)664 5422929
Tel. Infos / Fahrbetrieb / Buchungen:
+43(0)664 4662330

Mitgliedsbeitrag

Aktives und unterstützendes Mitglied
Euro 25,-- / SFR 40,--

Schüler / Lehrlinge
Euro 10,-- / SFR 13,40

Bankverbindungen

Sparkasse Egg
Empfänger:
Verein Bregenzerwaldbahn, 6870 Bezau
Kontonummer 2000/040226
IBAN: AT05 2060 3020 0004 0226
SPEGAT21

St. Gallische Kantonalbank AG, St. Gallen
Empfänger:
Verein Bregenzerwaldbahn-Museumsbahn,
Bahnhofstr. 147, 6870 Bezau
Kontonummer 90-219-8
IBAN CH03 0078 1235 5019 4000 0

Allen unseren Mitgliedern, Freunden und Förderern ein gutes Jahr 2015

Fotos:	J. Bobleter, T. Hammerer, O. Müller, HU. Romann, A. Schlachter, R. Witzemann, Vereinsarchiv
Impressum:	Eigentümer und Herausgeber - Verein BREGENZERWALDBAHN-MUSEUMSBAHN, Bezau, Tel. +43(0)5514/3174
Anfragen & Informationen:	Verein BWB, A-6941 Langenegg 39, Tel. +43(0)699/19851237
Internet:	www.waelderbaehnle.at
E-Mail:	verein@waelderbaehnle.at
Redaktion:	Jakob Bobleter, Unterstein 39, A-6941 Langenegg
Grafik:	Martin Dietrich
Druck:	Druckhaus Gössler, Bezau

Erscheinungsort Langenegg, Verlagspostamt A-6942 Krumbach

Verband Österreichischer Museums- und Touristikbahnen